Alice

Von Cleo-Azimuth

Kapitel 1: Alice

Alice

Ich lebe in einer Welt, wo es weder Schmerz noch Angst gibt. Hier ist alles schön. Es gibt weder Mord, noch Hass oder Gewalt. Hier gibt es nur Liebe und Freunde. Jeder achtet und schätzt den anderen. Diese Welt ist ein Traum, so wunderschön wie nie. In diesem Moment öffne ich meine Augen.
“Hallo mein Name ist Alice, nein nicht wie »Alice im Wunderland« mein Name wird auf Deutsch ausgesprochen. Ich bin 19 Jahre alt und lebe in einer großen Stadt. Hier ist immer viel los. Auch wenn jede Menge Leute meinen, hier wäre es langweilig, so stimmt das nicht wirklich. Ich denke, es ist Ansichtssache.”
Ein schweres Seufzen geht über die Lippen des jungen Mädchens.
”Seit ich denken kann, liebe ich es zu laufen, schon als ich klein war. Nie wollte ich Rad fahren oder schwimmen. Nein nur laufen, ganz viel. Es war schon für viele fast unheimlich, doch für mich ganz normal. Meine Eltern hießen es nicht gut, dass ich so war. Deswegen schickten sie mich auf eine Sonderschule. Aber das brachte nichts. Warum eine Sonderschule wollt ihr wissen? Tja, sie glaubten, dass ich hyperaktiv war oder so etwas in der Art. Aber für mich war es unwichtig, denn ich war ja nicht anders als alle anderen Kinder auf der Welt. Nur eben etwas bewegungsfreudiger könnte man meinen.
In diesem Moment öffnet sich die Türe “Hallo Alice…”, spricht eine freundliche Männerstimme und tritt in den Raum. Das junge Mädchen dreht ihren Kopf zur Tür. “Hallo Herr Doktor.” Dieser Mann, der dort im Raum steht, ist ca. 1,79m groß, hat braune Augen und einen Dreitage Bart. Seine Figur ist eher schlank, aber nicht zerbrechlich oder krank, nein eher sportlich und immer darauf aus seinen Körper gesund zu halten.
“Oh das ist Doktor Finket. Er ist ein sehr guter Arzt, auch wenn es erst vor 2 Jahren seinen Abschluss gemacht hat. Ach ja ihr wisst es ja noch gar nicht. Ich liege seit meinen 9 Lebensjahren im Krankenhaus. Ich habe keine Krankheit und auch körperlich bin ich gesund. Nur, ich hatte einen Unfall seit dem…”
Das junge Mädchen unterbricht ihre Erzählung kurz um nach Luft zu schnappen. Es scheint ihr viel Kraft zu kosten zu reden. “Mach erst einmal eine Pause und atme bitte ruhig ein und aus.” Dies sagt der Arzt zu ihr und setze sich auf ein Stück des Bettes. “Geht es wieder?”, fragte er besorgt nach und streicht ihr fürsorglich über die Stirn. „Du bist erschöpft. Ruh dich besser aus! „Er steht auf und schaltet die Videokamera, die am Ende des Bettes ist, aus. “Erhol dich erst einmal! Danach kannst du weitermachen und den Leuten deine Geschichte erzählen.“ Er verlässt das Zimmer,

damit sich Alice ausruhen kann. “Das ist meine Patientin Alice.” Dabei seufzt der Doktor leicht deprimiert und fuhr fort. “Alice ist an sich ein wunderschönes Mädchen. Sie hat braungrüne Augen ,eine wirkliche Stupsnase, ihre Haut ist, da sie nie in die Sonne kann, fast schon Schneeweiß. Ihr Haar, welches sie sich jeden Morgen sorgfältig kämmt und es dann zu einem langen Zopf zusammen flechtet, sind dunkelbraun. Manchmal helfen ihr auch die Schwestern auf der Station. Sie ist der so genante »Stations-Engel«.“ Langsam geht er den Gang von ihrem Zimmer weg und sprach weiter. “Sie leidet an einer seltenen Krankheit, gegen die es leider keine Heilung gibt. Wir haben dieser Krankheit noch keinen Namen gegeben, weil Alice die erste Person oder wohl das aller erste Lebewesen überhaupt ist, welches diese Krankheit hat. Eine Krankheit direkt ist es nicht. Es ist ein Gendefekt, der längere Zeit wie es scheint unbemerkt im Körper ist und erst nach Jahren eine Wirkung zeigt. Jedoch braucht es einen Auslöser. Bei Alice war ein Autounfall wahrscheinlich der Auslöser. Sie kam mit einigen Schürfwunden und einem gebrochenem Bein davon. Wir wissen es leider nicht, ob dies der Auslöser war oder vielleicht doch etwas anderes. Nun den Rest wird sie euch nach und nach selber erzählen. Nun sollten wir sie in Ruhe lassen. Sie muss sich von den Therapien und der Anstrengung erholen.”